

Was haltet Ihr von elternfinanzierten digitalen Endgeräten/BYOD ?

Beitrag von „Antimon“ vom 29. Oktober 2023 13:07

Zitat von Paraibu

Ok, den Namenswechsel hatte ich in der Tat nicht durchblickt. Gucke ich mir an, wenn ich Zeit hab.

Ganz kurz zusammengefasst (damals ging es ja wirklich um einen ersten Erfahrungsbericht): Der Kanton stellt den Server zur Verfügung und administriert das Netzwerk. Der technische Rahmen ist also tatsächlich für alle der gleiche. Die administrative Lösung (Verwaltung von Schülerdaten etc.) kommt von einem externen Anbieter, bei dem auch die technische Wartung des Systems liegt. Das ist sogar landesweit das gleiche System, vom Kindergarten bis zur Matura bzw zum Lehrabschluss. In Liestal (also im Kanton) werden da nur die Daten eingepflegt und verwaltet. Im Schulhaus haben wir zwei angestellte Systemtechniker (keine studierten Informatiker, wie ich unterdessen gelernt habe), einen Lehrerkollegen mit entsprechenden Entlastungsstunden und einen Konrektor mit sehr viel Ahnung*. Wir arbeiten mit Office 365, das stellt der Kanton zur Verfügung. Für die Wartung des eigenen Rechners ist jeder selbst zuständig aber das funktioniert weitestgehend problemlos. Wir sind eine reine Sek II. Da gilt immer "selbst schuld", wenn Jugendliche ihr Gerät verlottern lassen. Wenn die rechtzeitig zum Support gehen, wird ihnen ja geholfen. Es ist absolut zumutbar, dass man das halt auch macht. Die Sek I arbeitet mit einheitlich aufgesetzten Tablets (leider...), die vom Kanton gestellt werden. Die meisten Eltern sind aber schlau genug, dass sie von selber drauf kommen, das Kind müsste wohl doch ein eigenes Laptop haben. Die meisten Jugendlichen haben schon eins, bevor sie zu uns kommen.

*Ich vergass: Der Kanton zahlt unterdessen sogar Entlastungsstunden für den pädagogischen Support. Es gibt pi mal Daumen pro Fachschaft eine Person, die für IT-Zeug zuständig ist.